

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

großen, völkerreichen Stadt nicht zurückzucken.

So begann die Beschießung. Welchen Erfolg sie hatte, sagt am besten die Meldung des Großen Hauptquartiers, die am Abend des 10. Oktober Deutschland durchslog und überall gewaltigen Jubelerweckte. Sie lautet:

„Am 7. Oktober wurde entsprechend des Haager Abkommens die Beschießung der Stadt angekündigt. Da der Kommandant erklärte, die Verantwortung für die Beschießung übernehmen zu wollen, begann um Mitternacht vom 7. und 8. Oktober die Beschießung der Stadt. Gleichzeitig setzte der Angriff gegen die Innenforts ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen. Am 9. Oktober nachmittags konnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfänglich tapfer verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansturm unserer Infanterie und der Marine-Division sowie der Wirkung unserer gewaltigen Artillerie schließlich nicht gewachsen fühlte, war sie in voller Auflösung geflohen. Unter der Besatzung befand sich auch eine unlängst eingetroffene englische Marine-Brigade. Sie sollte nach englischen Zeitungsberichten das Rückgrat der Verteidigung sein.

Der Grad der Auflösung der englisch-belgischen Truppen wird durch die Tatsache bezeichnet, daß die Übergabe-Verhandlungen



Feldmarschalleutnant v. Kusmanek, der tapfere Kommandant der Festung Przemyśl. (Phot. Joseph Glück, Gjö.)

mit dem Bürgermeister geführt werden mußten, da keine militärische Behörde aufzufinden war. Die vollzogene Übergabe wurde am 10. Oktober vom Chef des Stabes des bisherigen Gouverneurs von Antwerpen bestätigt. Die letzten, noch nicht übergebenen Forts wurden von unseren Truppen besetzt.

Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Viele belgische und englische Soldaten fliehen nach Holland, wo sie interniert werden. Gewaltige Vorräte aller Art sind erbeutet worden.

Die letzte belgische Festung, das „uneinnehmbare Antwerpen“ ist bezwungen. Die Angriffstruppen vollbrachten eine ganz außerordentliche Leistung, die vom Kaiser damit belohnt wurde, daß ihrem Führer, General der Infanterie von Beseler, der Orden „Pour le mérite“ verliehen wurde.“

Vor ihrem Abzuge hatten die Engländer noch zerstört, was in der Eile zu zerstören möglich war. Die Petroleumvorräte hatten sie angezündet, auf den deutschen Handelsschiffen, die im Hafen lagen, die Maschinen unbrauchbar gemacht, den

Dampfer „Gneisenau“ in der Schelde versenkt, um die Ausfahrt zu sperren. Anderen Unfug anzurichten, hatte sie die Schnelligkeit ihrer Flucht gehindert, und so fielen riesige Vorräte aller Art in die Hände der Sieger.



Mörderischer Kampf in einem Graben der Festung Przemyśl. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der „Illustrierten Zeitung“ W. Gause.